

Grußwort 50 Jahre egj - Feier am 7. Dezember 2019 in Karlsruhe

Liebe Gäste,

wenn ich mich heute unter die Grußwort-Redner einreihe, dann hat dies sicherlich zwei Gründe.

Zum einen habe ich als Jugendlicher Heimat gefunden in der Jugendarbeit meiner Pfarrgemeinde in Mannheim, zum anderen, weil gerade auch nach den Ergebnissen der Freiburger Studie zur Entwicklung unserer Kirche es deutlich wurde, wie wichtig eine Begleitung Jugendlicher durch unsre Kirche ist.

Zu meiner eigenen Geschichte nur ganz kurz, denn ich möchte ein Grußwort halten, keinen Vortrag: aufgewachsen in einer Familie, in der alle Angehörigen einem Beruf nachgingen, außer der Großmutter, die Haushalt und Küche versorgte, brachte mir das Zusammensein mit Gleichaltrigen in der Jugendgruppe, meiner evangelischen Gemeindejugend vor Ort, nicht nur viel Freude bei all den unterschiedlichen Unternehmungen bis hin zu Ausflügen und Zeltlagern, sondern schenkte mir auf eine andere Art Geborgenheit als meine Familie, ich lernte andere zu akzeptieren, mich mit anderen Ansichten auseinanderzusetzen, ich wuchs hinein in meine Kirche, was mein Leben beruflich wie im Ehrenamt sehr geprägt hat.

Ich durfte Verantwortung übernehmen als Gruppenleiter, Freizeitleiter beim ev. Jugendwerk in Mannheim, als Kirchenältester und in etlichen Gremien der Jugendarbeit wie etwa auch als Vorsitzender der Landesjugendkammer.

So habe ich am eigenen Leibe erfahren dürfen, wie wertvoll Jugendarbeit ist, welchen Grund sie legen kann und wie sie zum Vertrauen auf meinen Gott beigetragen hat.

Zum zweiten angesprochenen Punkt: Nach der Konfirmation, und das wissen wir und stellen es seit Jahrzehnten schon fest, geht das Interesse etlicher jungen Menschen an Kirche zurück, bis dahin, dass sie den Anschluss an ihre Gemeinde, an Gottesdienst und Kirche verlieren.

Geschieht dies, so ist auch verständlich, dass man in der Phase der beruflichen Orientierung und der Familiengründung diesen Anschluss kaum wiederfindet, der Kirche vielleicht auch ganz den Rücken kehrt und keinen Wert darauf legt, dass die nachwachsende Generation getauft und damit wieder an die Kirche gebunden wird.

Bald 2 Drittel unseres prognostizierten Mitgliederverlustes ist dieser Tatsache geschuldet und nicht der demografischen Entwicklung.

Halten wir uns dies vor Augen, so stellt sich die Frage nach der Bedeutung kirchlicher Jugendarbeit eigentlich nicht mehr, sondern uns wird klar, welchen großen Wert die Jugendarbeit für die Entwicklung unserer Kirche und ihrer Gemeinden hat, wie sie wesentlich dazu beiträgt, gemeindliches Leben zu bereichern, Heranwachsende einzubinden, an Kirche und Glauben heranzuführen, Glauben zu stärken und junge Menschen für ein Engagement in unserer Kirche zu gewinnen.

Die Landessynode hat reagiert, denn in der neu beginnenden Legislaturperiode werden erstmals 4 Personen unter 27 Jahren als Jugendvertreter in die Synode berufen werden-, auch ein Zeichen, welchen Wert wir unserer kirchlichen Jugendarbeit zuschreiben.

Nun aber lassen Sie mich gratulieren und ich freue mich sehr, dass die egj, die evangelische Gemeindejugend, heute ihr offizielles 50-jähriges Bestehen feiern kann, und... natürlich, das

wars noch lange nicht,- so ist auf der Einladung zu lesen, und das genau wünsche ich uns und Ihnen allen, die Sie sich einsetzen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, möge diese wertvolle Arbeit noch viele Früchte bringen und ich rufe Ihnen allen zu, wie wir gesungen haben: vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist.

Alles Gute, Gottes Segen und herzlichen Dank für all Ihr Engagement.